LE TRADUZIONI IMPOSSIBILI

LE TRADUZIONI IMPOSSIBILI

FRANK WEDEKIND

RISVEGLIO DI PRIMAVERA

Frühlings Erwachen

Una tragedia di fanciulli

Traduzione nella lingua di Iginio Ugo Tarchetti

TESTO INTEGRALE CON ORIGINALE TEDESCO A FRONTE

AD VERITATEM

AD VERITATEM

Le traduzioni impossibili

Prima edizione Ad Veritatem: settembre 2026

Testo tedesco: Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie,
Monaco, Albert Langen, 1907. Testo di pubblico dominio;
grafia storica conservata.
Versione contemporanea: la voce di Tarchetti designa
l'esperimento della collana, non una traduzione storica.

© 2026 Luigi Gaggero per la traduzione italiana
e gli apparati originali.
Tutti i diritti riservati sugli apporti originali.

Pubblicato sotto il marchio editoriale Ad Veritatem

adveritatem.it

ISBN 979-12-82328-53-1

INDICE

Atto e scena

ATTO PRIMO 8

SCENA PRIMA *8*
SCENA SECONDA *10*
SCENA TERZA *22*
SCENA QUARTA *30*
SCENA QUINTA *34*

ATTO SECONDO 44

SCENA PRIMA *44*
SCENA SECONDA *52*
SCENA TERZA *60*
SCENA QUARTA *64*
SCENA QUINTA *66*
SCENA SESTA *68*
SCENA SETTIMA *70*

ATTO TERZO 82

SCENA PRIMA *82*
SCENA SECONDA *92*
SCENA TERZA *98*
SCENA QUARTA *106*
SCENA QUINTA *110*
SCENA SESTA *116*
SCENA SETTIMA *122*

Nota alla traduzione impossibile *139*

Il numero rinvia alla pagina tedesca;
la versione italiana si trova nella pagina a fronte.

FRANK WEDEKIND

FRÜHLINGS ERWACHEN

EINE KINDERTRAGÖDIE

(1891)

FRANK WEDEKIND

RISVEGLIO DI PRIMAVERA

UNA TRAGEDIA DI FANCIULLI

Traduzione nella lingua di Iginio Ugo Tarchetti

(1891)

ERSTER AKT

Erste Szene

Wohnzimmer

WENDLA Warum hast du mir das Kleid so lang gemacht, Mutter?

FRAU BERGMANN Du wirst vierzehn Jahr heute!

WENDLA Hätt' ich gewußt, daß du mir das Kleid so lang machen werdest, ich wäre lieber nicht vierzehn geworden.

FRAU BERGMANN Das Kleid ist nicht zu lang, Wendla. Was willst du denn! Kann ich dafür, daß mein Kind mit jedem Frühjahr wieder zwei Zoll größer ist. Du darfst doch als ausgewachsenes Mädchen nicht in Prinzeßkleidchen einhergehen.

WENDLA Jedenfalls steht mir mein Prinzeßkleidchen besser als diese Nachtschlumpe. -- Laß mich's noch einmal tragen, Mutter! Nur noch den Sommer lang. Ob ich nun vierzehn zähle oder fünfzehn, dies Bußgewand wird mir immer noch recht sein. -- Heben wir's auf bis zu meinem nächsten Geburtstag; jetzt würd' ich doch nur die Litze heruntertreten.

FRAU BERGMANN Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich würde dich ja gerne so behalten, Kind, wie du gerade bist. Andere Mädchen sind stakig und plump in deinem Alter. Du bist das Gegenteil. -- Wer weiß, wie du sein wirst, wenn sich die andern entwickelt haben.

WENDLA Wer weiß -- vielleicht werde ich nicht mehr sein.

FRAU BERGMANN Kind, Kind, wie kommst du auf die Gedanken!

WENDLA Nicht, liebe Mutter; nicht traurig sein!

FRAU BERGMANN *(sie küssend)* Mein einziges Herzblatt!

WENDLA Sie kommen mir so des abends, wenn ich nicht einschlafe. Mir ist gar nicht traurig dabei, und ich weiß, daß ich dann um so besser schlafe. -- Ist es sündhaft, Mutter, über derlei zu sinnen?

FRAU BERGMANN Geh' denn und häng' das Bußgewand in den Schrank! Zieh' in Gottes Namen dein Prinzeßkleidchen wieder an! -- Ich werde dir gelegentlich eine Handbreit Volants unten ansetzen.

WENDLA *(das Kleid in Schrank hängend)* Nein, da möcht' ich schon lieber gleich vollends zwanzig sein ...!

ATTO PRIMO

SCENA PRIMA

Un salotto.

WENDLA Perché m'hai fatto la veste così lunga, mamma?

SIGNORA BERGMANN Oggi fai quattordici anni!

WENDLA Se avessi saputo che per i miei quattordici anni mi avresti fatto una veste così lunga, avrei preferito non compierli.

SIGNORA BERGMANN La veste non è troppo lunga, Wendla. Che vuoi farci! Che colpa ne ho io se a ogni primavera la mia bambina cresce di altri due pollici? Non puoi più, ora che sei una ragazza fatta, andartene attorno colle vestine da principessa.

WENDLA Eppure la mia vestina da principessa mi sta meglio di questa camiciaccia da notte. — Lasciamela portare ancora, mamma! Ancora quest'estate soltanto. Che io abbia quattordici o quindici anni, questa veste da penitenza mi starà sempre abbastanza bene. — Serbiamola fino al mio prossimo compleanno; adesso non farei che pestarmi sotto i piedi la guarnizione.

SIGNORA BERGMANN Non so proprio che dirti. Io ti terrei tanto volentieri così come sei, bambina mia. Le altre ragazze alla tua età diventano allampanate e goffe; tu sei tutto il contrario. — Chissà come sarai quando le altre si saranno formate.

WENDLA Chissà — forse allora non sarò più.

SIGNORA BERGMANN Bambina, bambina, come ti vengono questi pensieri!

WENDLA No, mamma cara; non ti rattristare!

SIGNORA BERGMANN (baciandola)
Mio unico tesoro!

WENDLA Mi vengono così, la sera, quando non posso addormentarmi. E non mi rattristano; anzi, so che dopo dormo meglio. — È peccato, mamma, pensare a queste cose?

SIGNORA BERGMANN Va' dunque, e appendi la veste da penitenza nell'armadio! Rimettiti pure, in nome di Dio, la tua vestina da principessa. — Un giorno o l'altro vi aggiungerò in fondo una buona spanna di gale.

WENDLA (appendendo la veste nell'armadio)
No! Allora preferirei averne addirittura venti...!

FRAU BERGMANN Wenn du nur nicht zu kalt hast! -- Das Kleidchen war dir ja seinerzeit reichlich lang; aber ...

WENDLA Jetzt, wo der Sommer kommt? -- O Mutter, in den Kniekehlen bekommt man auch als Kind keine Diphtheritis! Wer wird so kleinmütig sein. In meinen Jahren friert man noch nicht -- am wenigsten an die Beine. Wär's etwa besser, wenn ich zu heiß hätte, Mutter? -- Dank' es dem lieben Gott, wenn sich dein Herzblatt nicht eines morgens die Ärmel wegstutzt und dir so zwischen Licht abends ohne Schuhe und Strümpfe entgegentritt! -- Wenn ich mein Bußgewand trage, kleide ich mich darunter wie eine Elfenkönigin ... Nicht schelten, Mütterchen! Es sieht's dann ja niemand mehr.

Zweite Szene

Sonntag abend

MELCHIOR Das ist mir zu langweilig. Ich mache nicht mehr mit.

OTTO Dann können wir andern nur auch aufhören! -- Hast du die Arbeiten, Melchior?

MELCHIOR Spielt ihr nur weiter!

MORITZ Wohin gehst du?

MELCHIOR Spazieren.

GEORG Es wird ja dunkel!

ROBERT Hast du die Arbeiten schon?

MELCHIOR Warum soll ich denn nicht im Dunkeln spazieren gehn?

ERNST Zentralamerika! -- Ludwig der Fünfzehnte! -- Sechzig Verse Homer! -- Sieben Gleichungen!

MELCHIOR Verdammte Arbeiten!

GEORG Wenn nur wenigstens der lateinische Aufsatz nicht auf morgen wäre!

MORITZ An nichts kann man denken, ohne daß einem Arbeiten dazwischen kommen!

OTTO Ich gehe nach Hause.

SIGNORA BERGMANN Purché tu non abbia freddo! — Quella vestina, quando te la feci, era ben lunga; ma...

WENDLA Ora che viene l'estate? — Oh mamma! Non si piglia la difterite dietro le ginocchia, nemmeno da bambini! Come si può aver tanta paura? Alla mia età non si ha freddo — meno che mai alle gambe. Sarebbe forse meglio ch'io avessi troppo caldo, mamma? — Ringrazia piuttosto il buon Dio se la tua bambina non si taglia un bel mattino anche le maniche e, la sera, non ti si presenta davanti senza scarpe né calze! — Quando porto la veste da penitenza, sotto mi vesto come una regina delle fate... Non sgridarmi, mammina! Tanto non mi vede nessuno.

SCENA SECONDA

Domenica sera.

MELCHIOR Mi annoio troppo. Io non gioco più.

OTTO Allora non ci resta che smettere anche a noi! — Li hai fatti i compiti, Melchior?

MELCHIOR Continuate pure voi!

MORITZ Dove vai?

MELCHIOR A passeggiare.

GEORG Ma si fa buio!

ROBERT Hai già finito i compiti?

MELCHIOR E perché non dovrei passeggiare al buio?

ERNST America Centrale! — Luigi XV! — Sessanta versi d'Omero! — Sette equazioni!

MELCHIOR Maledetti compiti!

GEORG Se almeno il componimento latino non fosse per domani!

MORITZ Non si può pensare a nulla senza che i compiti vengano a mettersi di mezzo!

OTTO Io vado a casa.

GEORG Ich auch, Arbeiten machen.

ERNST Ich auch, ich auch.

ROBERT Gute Nacht, Melchior.

MELCHIOR Schlaft wohl!
(Alle entfernen sich bis auf Moritz und Melchior.)
Möchte doch wissen, wozu wir eigentlich auf der Welt sind!

MORITZ Lieber wollt' ich ein Droschkengaul sein um der Schule willen! -- Wozu gehen wir in die Schule? -- Wir gehen in die Schule, damit man uns examinieren kann! -- Und wozu examiniert man uns? -- Damit wir durchfallen. -- Sieben müssen ja durchfallen, schon weil das Klassenzimmer oben nur sechzig faßt. -- Mir ist so eigentümlich seit Weihnachten ... hol' mich der Teufel, wäre Papa nicht, heut' noch schnürt' ich mein Bündel und ginge nach Altona!

MELCHIOR Reden wir von etwas anderem. --
(Sie gehen spazieren.)

MORITZ Siehst du die schwarze Katze dort mit dem emporgereckten Schweif?

MELCHIOR Glaubst du an Vorbedeutungen?

MORITZ Ich weiß nicht recht. -- -- Sie kam von drüben her. Es hat nichts zu sagen.

MELCHIOR Ich glaube, das ist eine Charybdis, in die jeder stürzt, der sich aus der Skylla religiösen Irrwahns emporgerungen. -- -- Laß uns hier unter der Buche Platz nehmen. Der Tauwind fegt über die Berge. Jetzt möchte ich droben im Wald eine junge Dryade sein, die sich die ganze lange Nacht in den höchsten Wipfeln wiegen und schaukeln läßt....

MORITZ Knöpf' dir die Weste auf, Melchior!

MELCHIOR Ha -- wie das einem die Kleider bläht!

MORITZ Es wird weiß Gott so stockfinster, daß man die Hand nicht vor den Augen sieht. Wo bist du eigentlich? -- -- Glaubst du nicht auch, Melchior, daß das Schamgefühl im Menschen nur ein Produkt seiner Erziehung ist?

MELCHIOR Darüber habe ich erst vorgestern noch nachgedacht. Es scheint mir immerhin tief eingewurzelt in der menschlichen Natur. Denke dir, du solltest dich vollständig entkleiden vor deinem besten Freund. Du wirst es nicht tun, wenn er es nicht zugleich auch tut. -- Es ist eben auch mehr oder weniger Modesache.

GEORG Anch'io. A fare i compiti.

ERNST Anch'io, anch'io.

ROBERT Buona notte, Melchior.

MELCHIOR Dormite bene!
(Tutti si allontanano, tranne Moritz e Melchior.)
Vorrei proprio sapere a che scopo siamo al mondo!

MORITZ Per via della scuola preferirei essere un cavallo da fiacre! — Perché andiamo a scuola? — Andiamo a scuola perché ci possano esaminare! — E perché ci esaminano? — Perché ci possano respingere. — Sette devono pur essere respinti, non foss'altro perché l'aula della classe superiore ne contiene soltanto sessanta. — Da Natale in qua mi sento così strano... mi porti il diavolo, se non fosse per papà, oggi stesso farei fagotto e me n'andrei ad Altona!

MELCHIOR Parliamo d'altro. —
(Passeggiano.)

MORITZ Vedi quel gatto nero laggiù, colla coda ritta?

MELCHIOR Credi ai presagi?

MORITZ Non so bene. — — È venuto da quella parte. Non vuol dir nulla.

MELCHIOR Credo che questa sia una Cariddi nella quale precipita chiunque sia riuscito a sottrarsi alla Scilla della follia religiosa. — — Sediamoci qui sotto il faggio. Il vento del disgelo spazza i monti. Ora vorrei essere lassù, nel bosco, una giovane driade, e lasciarmi cullare e dondolare tutta la notte fra le cime più alte...

MORITZ Sbottonati il panciotto, Melchior!

MELCHIOR Ah — come ci gonfia i vestiti!

MORITZ Per Dio, vien buio fitto da non vedersi la mano dinanzi agli occhi. Dove sei? — — Non credi anche tu, Melchior, che il sentimento del pudore nell'uomo sia soltanto un prodotto dell'educazione?

MELCHIOR Ci pensavo appunto l'altro ieri. Eppure mi pare profondamente radicato nella natura umana. Immagina di doverti spogliare interamente dinanzi al tuo migliore amico. Non lo faresti, se lui non facesse lo stesso nello stesso momento. — Del resto è anche, più o meno, una questione di costume.

MORITZ Ich habe mir schon gedacht, wenn ich Kinder habe, Knaben und Mädchen, so lasse ich sie von früh auf im nämlichen Gemach, wenn möglich auf ein und demselben Lager, zusammenschlafen, lasse sie morgens und abends beim An- und Auskleiden einander behilflich sein und in der heißen Jahreszeit, die Knaben sowohl wie die Mädchen, tagsüber nichts als eine kurze, mit einem Lederriemen gegürtete Tunika aus weißem Wollstoff tragen. -- Mir ist, sie müßten, wenn sie so heranwachsen, später ruhiger sein, als wir es in der Regel sind.

MELCHIOR Das glaube ich entschieden, Moritz! -- Die Frage ist nur, wenn die Mädchen Kinder bekommen, was dann?

MORITZ Wie so Kinder bekommen?

MELCHIOR Ich glaube in dieser Hinsicht nämlich an einen gewissen Instinkt. Ich glaube, wenn man einen Kater zum Beispiel mit einer Katze von Jugend auf zusammensperrt und beide von jedem Verkehr mit der Außenwelt fernhält, d. h. sie ganz nur ihren eigenen Trieben überläßt -- daß die Katze früher oder später doch einmal trächtig wird, obgleich sie sowohl wie der Kater niemand hatten, dessen Beispiel ihnen hätte die Augen öffnen können.

MORITZ Bei Tieren muß sich das ja schließlich von selbst ergeben.

MELCHIOR Bei Menschen glaube ich erst recht! Ich bitte dich, Moritz, wenn deine Knaben mit den Mädchen auf ein und demselben Lager schlafen und es kommen ihnen nun unversehens die ersten männlichen Regungen -- ich möchte mit jedermann eine Wette eingehen....

MORITZ Darin magst du ja recht haben. -- Aber immerhin ...

MELCHIOR Und bei deinen Mädchen wäre es im entsprechenden Alter vollkommen das nämliche! Nicht daß das Mädchen gerade ... man kann das ja freilich so genau nicht beurteilen ... jedenfalls wäre vorauszusetzen ..... und die Neugierde würde das Ihrige zu tun auch nicht verabsäumen!

MORITZ Eine Frage beiläufig --

MELCHIOR Nun?

MORITZ Aber du antwortest?

MELCHIOR Natürlich!

MORITZ Wahr?!

MELCHIOR Meine Hand darauf. -- -- Nun, Moritz?

MORITZ Hast du den Aufsatz schon??

MORITZ Io ho già pensato che, se avrò dei figli, maschi e femmine, li farò dormire insieme fin dalla prima infanzia nella stessa camera e, se è possibile, nello stesso letto; mattina e sera si aiuteranno l'un l'altro a vestirsi e a spogliarsi, e nella stagione calda, tanto i maschi quanto le femmine, durante il giorno non porteranno altro che una corta tunica di lana bianca, stretta alla vita da una correggia di cuoio. — Mi pare che, cresciuti così, più tardi dovrebbero essere più tranquilli di quanto siamo noi di solito.

MELCHIOR Questo lo credo anch'io, Moritz! — La questione è soltanto: quando poi le ragazze avranno dei bambini, che cosa accadrà?

MORITZ Come sarebbe a dire, avranno dei bambini?

MELCHIOR Io credo, vedi, che in queste cose esista una specie d'istinto. Se, per esempio, si chiudessero insieme fin da piccoli un gatto e una gatta, tenendoli lontani da ogni rapporto col mondo esterno, lasciandoli cioè soltanto ai loro istinti — io credo che, presto o tardi, la gatta rimarrebbe gravida, quantunque né essa né il gatto avessero mai avuto sotto gli occhi un esempio che potesse istruirli.

MORITZ Negli animali, alla fine, la cosa deve venire da sé.

MELCHIOR Negli uomini lo credo ancor più! Ti domando, Moritz: se i tuoi ragazzi dormono nello stesso letto colle ragazze e, d'improvviso, cominciano a sentire i primi moti virili — io scommetterei con chiunque...

MORITZ In questo puoi anche aver ragione. — Ma nondimeno...

MELCHIOR E nelle tue ragazze, all'età corrispondente, sarebbe precisamente lo stesso! Non che una ragazza propriamente... certo non è facile giudicarne con esattezza... ma bisognerebbe supporre... e la curiosità non mancherebbe certamente di fare la sua parte!

MORITZ Una domanda, a proposito —

MELCHIOR Ebbene?

MORITZ Ma tu mi rispondi?

MELCHIOR Naturalmente!

MORITZ Davvero?!

MELCHIOR Ti do la mano. — — Ebbene, Moritz?

MORITZ Hai già fatto il componimento?

MELCHIOR So sprich doch frisch von der Leber weg! -- Hier hört und sieht uns ja niemand.

MORITZ Selbstverständlich müßten meine Kinder nämlich tagsüber arbeiten, in Hof und Garten, oder sich durch Spiele zerstreuen, die mit körperlicher Anstrengung verbunden sind. Sie müßten reiten, turnen, klettern und vor allen Dingen nachts nicht so weich schlafen wie wir. Wir sind schrecklich verweichlicht. -- Ich glaube, man träumt gar nicht, wenn man hart schläft.

MELCHIOR Ich schlafe von jetzt bis nach der Weinlese überhaupt nur in meiner Hängematte. Ich habe mein Bett hinter den Ofen gestellt. Es ist zum Zusammenklappen. -- Vergangenen Winter träumte mir einmal, ich hätte unsern Lolo so lange gepeitscht, bis er kein Glied mehr rührte. Das war das Grauenhafteste, was ich je geträumt habe. -- Was siehst du mich so sonderbar an?

MORITZ Hast du sie schon empfunden?

MELCHIOR Was?

MORITZ Wie sagtest du?

MELCHIOR Männliche Regungen?

MORITZ M--hm.

MELCHIOR -- Allerdings!

MORITZ Ich auch.

MELCHIOR Ich kenne das nämlich schon lange! -- schon bald ein Jahr.

MORITZ Ich war wie vom Blitz gerührt.

MELCHIOR Du hattest geträumt?

MORITZ Aber nur ganz kurz ..... von Beinen im himmelblauem Trikot, die über das Katheder steigen -- um aufrichtig zu sein, ich dachte, sie wollten hinüber. -- Ich habe sie nur flüchtig gesehen.

MELCHIOR Georg Zirschnitz träumte von seiner Mutter.

MORITZ Hat er dir das erzählt?

MELCHIOR Draußen am Galgensteg!

MORITZ Wenn du wüßtest, was ich ausgestanden seit jener Nacht!

MELCHIOR Gewissensbisse?

MORITZ Gewissensbisse?? -- -- -- Todesangst!

MELCHIOR Herrgott ...

MELCHIOR Ma parla dunque francamente! — Qui nessuno ci vede né ci sente.

MORITZ Naturalmente i miei figli dovrebbero lavorare durante il giorno, nel cortile e nel giardino, oppure distrarsi con giuochi che affatichino il corpo. Dovrebbero cavalcare, far ginnastica, arrampicarsi; e soprattutto, la notte, non dormire così mollemente come noi. Siamo terribilmente rammolliti. — Io credo che, quando si dorme sul duro, non si sogni affatto.

MELCHIOR Da ora fin dopo la vendemmia dormirò soltanto nella mia amaca. Ho messo il letto dietro la stufa; si ripiega. — L'inverno scorso sognai una volta di frustare il nostro Lolo, e di frustarlo tanto che non moveva più un membro. È stata la cosa più orribile ch'io abbia mai sognato. — Perché mi guardi così stranamente?

MORITZ Li hai già sentiti?

MELCHIOR Che cosa?

MORITZ Come hai detto?

MELCHIOR I moti virili?

MORITZ M—hm.

MELCHIOR Sì, certo!

MORITZ Anch'io. — — — — — — — — — — — — — — — —

MELCHIOR Io li conosco già da molto! — quasi da un anno.

MORITZ Mi parve d'essere fulminato.

MELCHIOR Avevi sognato?

MORITZ Ma appena un momento... due gambe in maglia color del cielo che salivano sulla cattedra — a dirti il vero, credevo volessero passar dall'altra parte. — Le vidi appena.

MELCHIOR Georg Zirschnitz ha sognato sua madre.

MORITZ Te l'ha raccontato lui?

MELCHIOR Fuori, al Galgensteg!

MORITZ Se sapessi quello che ho sofferto da quella notte!

MELCHIOR Rimorsi?

MORITZ Rimorsi?? — — — Angoscia di morte!

MELCHIOR Dio mio...